

Sitzung	Stadtwerkeausschuss 09.11.2022
Thema	Vorsorge im Falle eines Blackouts
Anfrage	Herr Dr. Pranzas (Fraktion DIE LINKE) – Anfrage im Stadtwerkeausschuss am 26.10.2022
Beantwortung	Werkleitung der Stadtwerke Norderstedt

Sehr geehrter Herr Matthes,

im Namen der Fraktion DIE LINKE stellen wir folgende Anfrage zur Beantwortung an die Werkleitung und bitten diese zur nächsten Sitzung des Ausschusses schriftlich zu beantworten.

#### **Einleitung für die Fragen:**

Angesichts eines drohenden Energie-Engpasses im Winter hat der Deutsche Städtetag gefordert, dass sich die Kommunen stärker mit möglichen Folgen von Energieknappheit oder Sabotage beschäftigen. "Ein Blackout ist ein realistisches Szenario", und "wir müssen uns darauf einstellen, dass verschiedene Krisensituationen aufeinandertreffen", warnte der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städtetages in der Süddeutschen Zeitung. Die Kommunen müssen sich darauf einstellen, dass verschiedene Krisensituationen aufeinandertreffen können. Vor allem bei einem längeren Blackout würden Ressourcen knapp. Vor diesem Hintergrund bereiten sich viele Kommunen in Deutschland auf die konkreten Folgen eines flächendeckenden Stromausfalls vor.

Was bei einem Blackout droht, hat beispielsweise der hessische Rheingau-Taunus-Landkreis detailliert von einer Berliner Spezialfirma untersuchen und simulieren lassen. In dem Szenario fallen zuerst Internet, Festnetztelefone und Heizungsanlagen aus, danach Mobilfunknetz und Digitalfunk. Tankstellen (elektrische Pumpen) können kein Benzin mehr verkaufen, elektronische Geld- und Bezahlungssysteme funktionieren nicht mehr, Lebensmittel und lebensnotwendige Medikamente können nicht mehr gekühlt werden. Die Funktionsfähigkeit von Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen sowie der Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung hängt in dem Szenario von deren jeweiliger Ausstattung ab. Für die Stadtwerke Norderstedt stellt sich daher

die Frage nach einer funktionierenden Notversorgung mit Strom, Wasser und Wärme.

Auch wenn die Wahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses nicht besonders groß ist, sollte man auf die Situation eines Blackouts vorbereitet sein. Daher bitten wir die Werkleitung folgende Fragen zu beantworten:

1. Sind die Stadtwerke Norderstedt ausreichend auf einen möglichen Blackout (insbesondere, wenn er länger als 72 Stunden dauern sollte) vorbereitet?
2. Mit welchen Maßnahmen ist im Falle eines Blackouts die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung gesichert?
3. Mit welchen Maßnahmen ist im Falle eines Blackouts die Funktionalität der Rechenzentren der Stadtwerke Norderstedt gesichert?
4. Stehen für die Stadtverwaltung, die Feuerwehr, die kritische Infrastruktur und für die notwendige Notversorgung der Stadt genügend Notstromaggregate zur Verfügung?
5. Welche Vorkehrungen sind für eine erforderliche Notversorgung der Bevölkerung getroffen?
6. Welche Schnittstellen bzw. Informationswege bestehen zu übergeordneten Katastrophenschutzbehörden bzw. zur Stadtverwaltung?
7. Welche Warnmöglichkeiten der Bevölkerung werden im Falle eines Blackouts von den Stadtwerken Norderstedt genutzt (wie Radio, Fernsehen, sozialen Medien, der Warn-App, Sirenen)?
8. Werden mögliche Szenarien eines Blackouts von den beteiligten Stellen geprobt? Wenn ja, in welcher Form?

Dr. Norbert Pranzas

## **Erläuterungen der Werkleitung:**

### **Frage 1:**

Sind die Stadtwerke Norderstedt ausreichend auf einen möglichen Blackout (insbesondere, wenn er länger als 72 Stunden dauern sollte) vorbereitet?

### **Antwort:**

Bei den Stadtwerken Norderstedt ist ein Krisenstab eingerichtet, der sich mit unterschiedlichen Krisenszenarien befasst. Zusätzlich besteht ein ständiger Austausch mit dem Krisenstab der Stadt Norderstedt.

Es wurde ein Notfallhandbuch erarbeitet, in dem die Vorgehensweisen im Umgang mit Krisen ausgearbeitet sind. Außerdem sind die Stadtwerke Norderstedt sowohl nach dem Technischen-Sicherheitsmanagement (TSM) als auch nach Information Security Management (ISMS) zertifiziert. In beiden Systemen werden fortlaufend Risikobetrachtungen durchgeführt.

Durch den vor Ort erzeugten Strom durch die insgesamt 13 BHKW ist eine Unabhängigkeit im Falle eines Blackouts in Teilen Norderstedts gewährleistet. Es ist möglich, bei einer funktionierenden Versorgung durch Öl oder Gas mehrere Versorgungsinseln um die BHKWs herzustellen. Hierdurch und durch an verschiedenen Standorten verfügbaren Netzersatzanlagen ist es gewährleistet, die kritische Infrastruktur auch über einen längeren Zeitraum aufrechtzuerhalten.

### **Frage 2:**

Mit welchen Maßnahmen ist im Falle eines Blackouts die Trinkwasserversorgung und die Abwasserbeseitigung gesichert?

### **Antwort:**

Im Falle eines Blackouts wird die Trinkwasserversorgung durch die 3 Wasserwerke über Netzersatzanlagen sichergestellt. Außerdem besteht eine Einspeisung aus Hamburg.

Die Abwasserbeseitigung wird seitens der Stadt Norderstedt gewährleistet.

**Frage 3:**

Mit welchen Maßnahmen ist im Falle eines Blackouts die Funktionalität der Rechenzentren der Stadtwerke Norderstedt gesichert?

**Antwort:**

Die Funktionalität der Rechenzentren ist über Batterie-USV (unterbrechungsfreie Stromversorgung), über die Netzersatzanlagen und zum anderen über die Stromerzeugung des BHKW sichergestellt.

**Frage 4:**

Stehen für die Stadtverwaltung, die Feuerwehr, die kritische Infrastruktur und für die notwendige Notversorgung der Stadt genügend Notstromaggregate zur Verfügung?

**Antwort:**

Für die Stadt können wir keine Aussage treffen, aber für die Aufrechterhaltung unserer Infrastruktur stehen ausreichend Netzersatzanlagen zur Verfügung.

**Frage 5:**

Welche Vorkehrungen sind für eine erforderliche Notversorgung der Bevölkerung getroffen?

**Antwort:**

Es gibt einen Krisenstab der Stadtwerke Norderstedt und einen der Stadt Norderstedt, die die Notversorgung der Bevölkerung im Falle eines Blackouts sicherstellen.

**Frage 6:**

Welche Schnittstellen bzw. Informationswege bestehen zu übergeordneten Katastrophenschutzbehörden bzw. zur Stadtverwaltung?

**Antwort:**

Es besteht ein ständiger Austausch mit der Krisenstabsleitung der Stadt. Es ist ein Handbuch mit Ansprechpartner:innen und Kommunikationswegen vorhanden.

**Frage 7:**

Welche Warnmöglichkeiten der Bevölkerung werden im Falle eines Blackouts von den Stadtwerken Norderstedt genutzt (wie Radio, Fernsehen, sozialen Medien, der Warn-App, Sirenen)?

**Antwort:**

Bei sich abzeichnenden/eintretenden Notsituationen würde der Krisenstab der Stadtwerke Norderstedt in Kontakt mit dem Krisenstab der Stadt Norderstedt treten. Dieser sowie der Katastrophenschutz ist für die Warnung der Bevölkerung zuständig.

Bei lokalen Stromausfällen ist der Störungsdienst der Stadtwerke für die Kundinnen und Kunden erreichbar. Für großflächige Störungen wird die Erreichbarkeit über die Krisenstäbe und die jeweiligen Verantwortlichen sichergestellt. Diese Warnmöglichkeiten werden bei Krisenübungen getestet.

**Frage 8:**

Werden mögliche Szenarien eines Blackouts von den beteiligten Stellen geprobt? Wenn ja, in welcher Form?

**Antwort:**

Im September und Oktober haben drei Krisenstabsübungen mit dem vorgelagerten Netzbetreibern stattgefunden.

Norderstedt, den 9. November 2022

Werkleitung der STADTWERKE NORDERSTEDT